

*Wer pflügen will, darf nicht nach hinten schauen –
sonst ist er für Gottes Herrschaft ungeeignet.*

Unser Text ist eine Provokation –
wörtlich „Hevor-Rufung“

das ist harter Stoff,
lässt sich nicht auflösen in leichte, harmonische Kost.

drei Gedanken:

1. Jesus fordert uns auf, gegen unsere menschlichen Grundbedürfnisse zu handeln.
wir sehnen uns nach Geborgenheit, nach Bewahrung, nach Traditionen, die uns tragen.
Wir richten uns in Kirche gemütlich ein.
All das wischt er vom Tisch, damit Freiheit entsteht zur Nachfolge: Nur das Reich Gottes!

2. Jesus fordert uns auf, die Liebe zu ihm über die Liebe zur eigenen Familie zu stellen.
Vielleicht tröstlich, dass Gemeinde eine neue Familie ist
aber: totaler Bruch! Zurücklassen, verlassen!

3. Jesus fordert uns auf, mit den Regeln der Pietät zu brechen.
Was bei uns gilt, wie man sich benimmt, was man zu machen hat –
„lass die Toten ihre Toten begraben“
Hab damit nichts mehr zu tun.
diese Verpflichtungen gehören ins Reich der Toten – Du gehörst ins Leben!
Das Evangelium stellt Dich in ganz neue Verpflichtungen.

*Füchse haben Gruben
Vögel haben Nester
aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.*

Ein Skandal:
er, der von Gott kommt,
kriegt hier kein Nest, keine Heimat.
Warum?
Weil die Menschen ihn wie den letzten Dreck behandeln!

Das ist der, der uns in die Nachfolge ruft.
Das ist krass!
Im hinterhergehen:
Sich bewusst heimatlos machen.
Loslassen.
Aufgeben.

*Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück,
der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.*

Die Nachfolge hat nicht unmittelbar den Himmel als Belohnung.
Die Hand an den Pflug heißt: Arbeit!
Nachfolge ist:
ganz bewusst auf anderes verzichten, um mich für diese Arbeit einspannen zu lassen.
Verkündige das Reich Gottes!

In den letzten Tagen hat der Text ziemlich in mir gearbeitet – und es hat sich der Satz gebildet:

„Kleb nicht an dem, was war –
spring!“

Frage für die Stille:

Wo hörst Du den Ruf Jesu für Dich? Für uns?

Stille - Austausch

Ich setzte meinen Fuß in die Luft
und sie trug.
(Hilde Domin)